

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

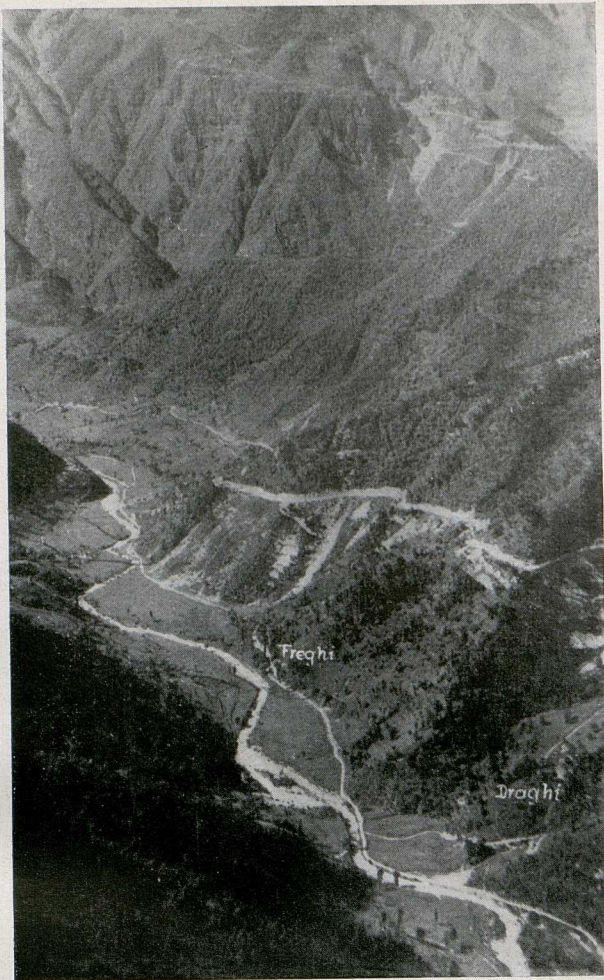
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Blick von den „Felsturmrippen“ ins Freddotal

Das Freddotal ist hier verhältnismäßig eng. Drüben, jenseits des Freddobaches liegt Freghi, an der Talstraße; noch weiter rückwärts, in einer tiefen Geländefurche, die sich bis zum Mte. Seluggio hinzieht, Draghi und Costone.

Wir schreiten über grüne Matten, die den Freddobach einrahmen. Uns begleitet die prächtige Werkstraße am rechten talseitigen Hang. Sie führt zum Mte. Campomolon. Die als weißes Band erscheinende Straße kennzeichnet in ihrer bizarren Linienführung trefflich den Charakter des hier reich gegliederten Geländes. Am Fuße eines vorspringenden Rückens, der die Werkstraße zu einer scharfen Kurve zwingt, liegt die Ortschaft Bugni. Dort überschreiten wir den Freddobach, um auf der Talstraße weiterzuwandern. Das Tal wird nun immer breiter, die es begleitenden westlichen Höhen werden immer niedriger.

Der Mte. Sardea ist ihre letzte Erhebung; an seinem Fuße liegt die Ortschaft Peralto.

Das Zusammentreffen des Freddotales mit dem Posinatal weitet die Gegend zu einem gegen Südosten offenen Talkessel.

Dort, wo der Freddobach in die Posina mündet, zwingt sich das Tal, tief eingeschnitten zwischen den steil ab-

fallenden Ausläufern der Priafora und des Mte. Caviujo.

Unsere Betrachtungen stört das Heulen einer schweren Granate. Wir werden unwillkürlich kleiner. Sie gilt der Werkstraße. Eine Fontäne von Steinen und Erde folgt einer furchtbaren Explosion. Steinrümmel fliegen bis zu uns herab. Nun heißt's sich sputen!

Im Laufschrift geht es auf der Talstraße weiter. Drohend blickt der Mte. Summano auf uns nieder.

Mit einer Regelmäßigkeit explodieren nun die schweren Granaten in der Gegend, die wir eben im Laufschrift durchquerten.

Rechts, auf einer langgestreckten Kuppe liegt das Werk Cornolo; ein breiter Weg führt hinauf.

Unsere Straße ist nun in den steilen Abfällen der südlichen Ausläufer des Mte. Caviujo eingesprengt. Unter uns rauschen die grünen, klaren Wasser der Posina. Der prächtige Ausblick auf das jenseitige Gelände nimmt uns gefangen. Die hinter Wolken hervorlugende Sonne malt in dem Grün der Landschaft die reizvollsten Schattierungen.

Aus dem langsam ansteigenden, fleckenweise mit Wald bestandenen Gelände leuchten weiße Häuser mit roten Dächern, Kirchen mit schlanken Türmen.